

**Ingolf Buchholz** (Kandidaten-Nummer: 08017164)

Zusammenfassung zur Diploma-Arbeit: Bedeutung und aktuelle Möglichkeiten der Nutzung von Wein als Investitionsobjekt im Private Banking

### **Motivation des Autors**

Der Autor kommt beruflich aus dem Bankensektor und möchte die eigene berufliche Entwicklung gern mit dem Thema Wein verbinden. Beim Wein fasziniert ihn insbesondere auch die Möglichkeit, Wein als Investitionsobjekt zu betrachten. Dies hat ihn veranlasst, die bislang kaum veröffentlichte Bedeutung von als Investitionsobjekt im Privat Banking von Kreditinstituten zu untersuchen.

### **Zielsetzung der Arbeit**

Die Arbeit soll die Rolle von Wein als Investitionsobjekt in der Anlageberatung für gehobene Kunden der Bankenbranche darstellen. Im Ergebnis sollen strategische Ansatzpunkte für eine künftig stärkere Nutzung des Weins als Form der Vermögensanlage im Private Banking ausgewählter Kreditinstitute im deutschsprachigen Raum aufgezeigt werden.

### **Eingesetzte Methoden**

Zur Umsetzung seines Vorhabens wurde vom Autoren eine schriftlich fixierte, standardisierte Umfrage unter fast 100 Kreditinstituten im deutschsprachigen Raum vorgenommen. Im Ergebnis dieser Umfrage wurden statistische Erhebungen zur Vorgehensweise der Annäherung von Banken an diese Thematik durchgeführt werden. Zur Untersuchung der Wertentwicklung von für die Investition in Wein geeignete Anlageformen sowie zur Entwicklung von aktuellen Trends und gesetzlicher Rahmenbedingungen in der Bankenbranche wurden Recherchen in einschlägiger Literatur, in Gesetzen sowie in elektronischen Quellen vorgenommen. Zur Konkretisierung aufgedeckter Entwicklungstendenzen wurden Interviews mit Fachleuten aus der Bankenbranche durchgeführt. Zur Einholung aktueller Informationen wurden auch Interviews mit Spezialisten aus der Weinbranche geführt. Die praxisrelevante Umsetzung des Themas erfolgte über die Durchführung zweier Präsentationen in Banken, die die Einbeziehung von Wein als Investitionsobjekt im Privat Banking gegenwärtig in Betracht ziehen. Zur Beweisführung der künftig größeren Bedeutung von Wein als Investitionsobjekt im Privat Banking wurden stochastische Berechnungen zur optimalen Gestaltung von Vermögensportfolios durchgeführt.

### **Inhalt der Arbeit**

Die Zielsetzung der Arbeit sowie eine Darstellung der Notwendigkeit der inhaltlichen Abgrenzung des Themas auf den Bankenbereich sowie der räumlichen Abgrenzung auf den deutschsprachigen Raum werden in Abschnitt 1 der Arbeit vorgenommen.

Eine kurze historische Betrachtung zur Rolle von Wein als Investitionsobjekt sowie die Darstellung von Gestaltung und Struktur der Arbeit erfolgen in einer Einleitung im Abschnitt 2.

In Abschnitt 3 werden zur Unterlegung der Aktualität des Themas Entwicklungstendenzen der Wertentwicklung von Investitionsweinen, von Aktien an Weinunternehmen sowie von Anteilen an Weinfonds in den letzten zehn Jahren dargestellt. Es wird eine Unterscheidung der Betrachtung für die Zeit vor und nach der Finanzkrise vorgenommen. Bis Anfang 2008 nahm die Wertentwicklung einen steilen Anstieg, danach wurden für ein halbes Jahr Werteinbußen verzeichnet und seitdem erfreuen sich Investitionsweine wieder einer steigenden Nachfrage.

Im vierten Abschnitt werden zunächst Besonderheiten des Private Bankings, bei dem die Individualität des Kundenwunsches im Vordergrund steht, gegenüber dem Retailbanking beschrieben. Es werden dann Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Wein gegenüber anderen Anlageformen im Private Banking vorgestellt. Direkte Weinkäufe zählen zu den Investitionen aus Leidenschaft. Der Erwerb von Anteilen an Weinfonds ist vergleichbar einer Investition im Rohstoffhandel. Der Kauf von Aktien von bzw. die Beteiligung an Unternehmen aus der Weinbranche unterscheidet sich technisch nicht von Käufen bzw. Beteiligungen an Unternehmen anderer Sektoren. Des Weiteren wird eine Umfrage unter rund 100 Kreditinstituten im deutschsprachigen Raum ausgewertet. Es zeigt sich, dass Wein als Investitionsobjekt bisher einen geringen aber doch festen kleinen Anteil im Private Banking einnimmt.

Der fünfte Abschnitt geht auf aktuell veränderte Rahmenbedingungen im Private Banking ein. Erstens bringen auf rechtlichem Gebiet die durch die EU geschaffenen Richtlinien und Verordnungen für die Wertpapieranlagen für Banken einen höheren Aufwand mit sich. Weiterhin werden die Auswirkungen der Finanzkrise auf das Private Banking beschrieben. Sie bescherte den Banken im Ergebnis Verluste sowie geringere Verdienstmöglichkeiten im traditionellen Geschäft mit den Kunden im Private Banking. Schließlich werden aktuelle Trends der Anlageberatung vermögender Privatkunden im Private Banking beschrieben. Seit der Finanzkrise erfreuen sich klassische Anlageklassen, wie zum Beispiel Anleihen, Aktien und Rohstoffe im Private Banking wieder einer verstärkten Nachfrage. Daneben erhalten Schlagworte wie Nachhaltigkeit, Ökologie und Ethik in der Vermögensanlage eine zunehmende Bedeutung.

Abschnitt 6 stellt zunächst Chancen und Risiken einer künftig stärkeren Nutzung von Wein als Investitionsobjekt im Private Banking vor. Für Weinkäufe sind gute Fachkenntnisse und das richtige Timing entscheidend. Bei Investitionen in Weinfonds schlagen relativ hohe Kosten und geringe direkte Einflussmöglichkeiten negativ zu Buche. Hohe Renditen und das professionelle Management sprechen dafür. Unternehmen aus der Weinbranche sind durch Beimischung anderer Getränke zu ihrem Sortiment besser diversifiziert und generell krisenresistenter, was für den Erwerb von Aktien solcher Unternehmen spricht. Beteiligungen an Weinunternehmen unterscheiden sich kaum von solchen an Unternehmen aus anderen Branchen. Kenntnisse über Weinbau und Önologie sind hier aber von Vorteil. Im Weiteren werden Chancen und Möglichkeiten veränderter Rahmenbedingungen für die künftig stärkere Nutzung von Wein als Investitionsobjekt im Private Banking dargestellt. Dazu gehören die künftig zu erwartenden höheren Informationsstandards bei Banken sowie das Streben der Kunden nach Nachhaltigkeit und echten Werten. Die Umsetzung des Themas in der Praxis erfolgt anhand der Darstellung der Kontaktaufnahme zu zwei Instituten, der WGZ-Bank in Deutschland und der Raiffeisen-Landesbank Steiermark in Österreich im letzten Kapitel des Abschnitts. Im Ergebnis wurden den Banken im Rahmen von Workshops konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für ihre künftige Nutzung von Wein als Investitionsobjekt im Private Banking vorgeschlagen. Im ersten Fall wird der Vorschlag zum Erwerb von Anteilen an einem offenen Investmentfonds und die Ausgabe von Zertifikaten darauf an Kunden unterbreitet. Im zweiten Fall wird die Vermittlung des direkten Kaufs von Weinen an Kunden empfohlen.

## **Fazit**

Bisher haben Banken Wein als Investitionsobjekt im Private Banking relativ wenig vermarktet. Dazu fehlte ihnen bislang ausreichend qualifiziertes Personal. Ob eine Bank künftig diese Anlageform im Private Banking anbieten wird, hängt von ihrer konkreten Situation ab, wie stark sie von Margenverfall und Wettbewerb betroffen ist. Des Weiteren können Angebote zur Nutzung von Wein als Wertanlage nur bei Kunden mit hohem Bildungsniveau und gehobenem Lebensstil vermarktet werden. Sie müssen auch ein höheres Lebensalter und eine gewisse Risikobereitschaft mitbringen. Es spricht jedoch Einiges dafür, dass Wein sich künftig einer stärkeren Nachfrage im Private Banking von Kreditinstituten erfreuen wird. In der Zusammenfassung wird herausgestellt, dass Banken in der Zukunft mehr nach alternativen Anlageformen für ihre Kunden suchen werden. Wenn sie dabei mit Investitionen in Wein in den verschiedensten Formen ihren Kunden nachhaltig deren Vermögen sichern helfen und sich dabei als Bank ein Alleinstellungsmerkmal verschaffen können, werden sie dies nutzen, zumal Wein als Investitionsobjekt ein Vermögensportfolio diversifizieren kann.